

Erster Akt.

Wilde Gegend, ringsum von Felsen
umgeben. Auf einer Seite ein Ge-
bäude mit Ringmauern und einem
Thurme.

(Es wird Nacht.)

Erster Auftritt.

(Rosaura in männlicher Reisekleidung
und Clarin.)

Clarin

(in die Scene rufend).

He, holla! du verwünschtes Thier! —

'S ist fort,

Im Nu, als ob's der Wind davon
getragen. —

Seht, seht! da ist es wieder, —
und nun dort! —

So stürz'! und mög' das Wetter
dich erschlagen,

Du Satan von 'nem Pferde!

Rosaura.

Laß es fliehn!

Nicht schlimmer ist's, als was Astolf
gethan,

So schlimm nicht einmal. Liebt' ich
es, wie ihn?

Belobt' es Treue mir? — Die Frei-
heit lockt es an:

Calderon, Das Leben ein Traum.

Es flieht, und läßt im Unglück uns
allein.

Clarin.

Sei, schönen Dank! das mag wohl

Sitte sein

Bei großen Herrn; doch so ein Kopf,

verzeiht!

Wenn's nicht zur Stange hält, das

wird gebläut.

Rosaura.

Sei still!

Clarin.

Nun gut! Doch Fräulein, gebt

mir Kunde,

Was thun wir jetzt, zu Fuß, in

später Stunde?

Auf diesen Bergen, pfadlos und verödet,

Da schon das Meer die Abendsonne

röthet!

Rosaura.

Weiß ich es denn? Klag's du dem

Mißgeschick,

Das mich verfolgt. — Doch täuschet

meine Blicke

Kein Trug der Phantasie, so seh'

ich dort

In zweifelhafter Dämm'ung ein Ge-

bäude —

Clarin.

Wahrhaftig ja! O welche Herzens-

freude!